Alpenverein Graz Nachrichten

2/2017

www.alpenverein.at/graz

Top-Thema „Unsere Hütten“
Vortrag von Andy Holzer
Trekking Nepal
u.v.m.

alpenverein graz

www.alpenverein.at/graz

Hoch interessant

Unsere Hütten ab 4

News/Ankündigungen ab 10

Nachruf Gerald Gruber 9

Programm ab Juni ab 12

Foto S. 2: Butterblumenwiese auf dem Weg zum Edelweißboden © Nikola Laube
Titelbild: Stubenberghaus am Schöckl © Gerhard Lieb

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Unser TOP-Thema widmen wir in der vorliegenden Ausgabe den Hütten unserer Sektion. Unser Dank gilt an dieser Stelle Gerhard Karl Lieb und Dieter Fleck, die jede einzelne der sieben für euch kurz und übersichtlich vorstellen. Habt ihr schon jede unserer Hütten besucht? Passend zum Thema berichtet Tourenführerin Christine Goliasch über den Tagesablauf einer Allrounderin auf einer Alpenvereinshütte. Vielleicht bekommt ja jemand Lust, es ihr gleich zu tun.

Schweren Herzens müssen wir verkünden, dass ein langjähriger Freund und Bergsteigerkollege, Gerald Gruber, im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Rudolf Pischinger hat einen Nachruf verfasst. Wir wünschen der Familie von Gerald alles erdenklich Gute und viel Kraft!

NEU: ab jetzt erscheint unser Programm in der Mitte unseres Heftes und kann praktischerweise herausgetrennt werden. Am besten zu Hause aufhängen und stets informiert bleiben, was der Alpenverein in nächster Zeit an spannenden Kursen anbietet.

Auf keinen Fall versäumen solltet ihr den Vortrag von Andy Holzer am 21.09. 2017. Wir freuen uns, dass wir den von Geburt an blinden, international sehr gefragten Bergsteiger und Kletterer für einen Vortrag über seine Bergabenteuer in Graz begrüßen dürfen.

Auch dieses Jahr möchten wir euch zu unserer multireligiösen Bergandacht am Schöckl, die nun bereits zum dritten Mal stattfinden wird, einladen. Termin: 10. September um 11 Uhr bei der Johanneskapelle am Ostgipfel.

Neu im Team begrüßen wir unseren Hüttenreferenten Josef (Joe) Lamprecht sowie unseren Wartenwart der nach Renovierung wieder eröffneten Rudolfswarte, DI Johann Painold. Herzlichen Dank für euer Engagement!

Nicht nur mit dem abschließenden Tourentipp ins schöne Großarltal machen wir euch hoffentlich wieder Lust aufs „Aussigehen“ und Genießen der Natur.

Viel Freude beim Lesen wünschen euch

Helmut Kreuzwirth (Erster Vorsitzender) &
Romana Piiroja (Redaktion)

Tourentipp Großarltal ab 17

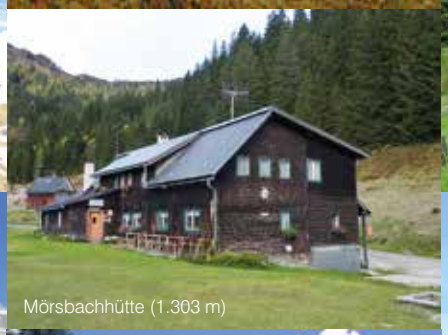
Ausblick und Schwarzes Brett 23

Neue Bücher ab 21

Kapunerhütte (1.003 m)

Grazer Hütte (1.880 m)

Sticklerhütte (1.752 m)


Mörsbachhütte (1.303 m)

Arthur-von-Schmid-Haus (2.272 m)

Rotgüldenseehütte (1.739 m)

Stubenberghaus (1.430 m)

Grazer Alpenvereinshütten

Die Hütten des Grazer Alpenvereins – Geschichte und landschaftliche Besonderheiten

Dieter Fleck, Gerhard Karl Lieb

Die heutige Sektion Graz-St.G.V. des Alpenvereins ging aus zwei alpinen Vereinen, dem Steirischen Gebirgsverein (St.G.V.), gegründet 1869, und der Alpenvereinssektion Graz, gegründet 1870, hervor. Von Anfang an sahen diese in der Erschließung der Alpen ihre Hauptaufgabe. So errichtete der St.G.V. schon 1872 die Semriacher Hütte auf dem Schöckl und 1874 eine (heute nicht mehr bestehende) Hütte auf dem Hochschwab. Die – damals deutlich kleinere – Grazer Alpenvereinssektion plante ab 1880 in der Pala-Gruppe (Dolomiten) einen Hüttenbau, setzte jedoch 1882 nur den Wiederaufbau der 6 Jahre vorher vom St.G.V. errichteten und 1881 abgebrannten Korošica-Hütte (Steiner Alpen; 1883 an die Sektion Cilli übergeben; heute Kocbekov dom) um.

Durch die Vereinigung der beiden Vereine zur Sektion Graz-St.G.V. (1935) stieg die Anzahl der Sektionshütten deutlich an. Zum 100-Jahr-Jubiläum 1970 besaß die Sektion 10 bewirtschaftete und 3 unbewirtschaftete Hütten sowie 2 Biwakschachteln. Danach trennte sich der Grazer Alpenverein von meist aus alpinistischer Sicht weniger wichtigen Stützpunkten (z.B. Weizer Hütte/Sommeralm, Gaberlhaus/Stubalpe, Breitlahnhütte/Kleinsölk, Brendlhütte/Koralpe). Heute betreut unsere Sektion 7 Schutzhütten, die im Folgenden kurz – jeweils mit Blick auf ihren historischen Werdegang und ihren landschaftlichen Rahmen – porträtiert werden sollen.

Stubenberghaus (1.430 m)

Der Schöckl (1445 m) erhebt sich rund 1100 m über der Landeshauptstadt und gilt als der Grazer Hausberg schlechthin. Er bietet mit seiner Weitläufigkeit viele Freizeitmöglichkeiten, aufgrund seines Waldreichtums weist er zudem ideale Voraussetzungen als Naherholungsgebiet auf. Der aus Kalkgestein aufgebaute, freistehende Berg erhebt sich direkt am Alpenrand und hält ein hervorragendes Panorama über weite Teile des südöstlichen Österreichs und benachbarter Gebiete bereit.

1872 baute der St.G.V. das erste Schutzhaus auf der Jahnwiese. Bald darauf beschloss der Verein den Bau eines neuen, geräumigen Schutzhauses, das nach einem Grundtausch mit Graf Stubenberg am 14.9.1890 auf der Südseite des Gipfels, von Graz aus sichtbar, eröffnet wurde. Diese Lage war Voraussetzung für die finanzielle Beteiligung der Stadt Graz. In der

Chronik des Hauses werden geradezu leitmotivisch vom Eigentümer (und den Pächtern) finanzielle Probleme genannt, die immer wieder in Überlegungen zum Verkauf gipfelten. Zum 100-Jahr-Jubiläum (1990) wurde das Stubenberghaus als erstes ÖAV-Schutzhaus (nach der Berliner Hütte als zweites Schutzhaus in Österreich) unter Denkmalschutz gestellt. 2000–01 erfolgte unter Beteiligung zahlreicher Sponsoren die komplette Sanierung. 2015 feierte unsere Sektion das 125-Jahr-Jubiläum des Wahrzeichens auf dem Schöckl und veröffentlichte zu diesem Anlass auch eine instruktive Festschrift.

Zugang: Bester Ausgangspunkt bei Anreise mit öffentlichem Verkehr ist die Postbusstation St. Radegund Talstation (Stundentakt von Graz/Jakominiplatz; www.postbus.at). Zufahrt mit der Schöckl-Seilbahn bis zum Haus. Viele weitere Ausgangspunkte für Wanderungen an allen Seiten des Berges.

Touren: Zahlreiche Möglichkeiten am weitverzweigten Wanderwegenetz des Schöckls, auch direkt von der Stadt Graz aus. Stützpunkt am Mariazeller Weg.

Stubenberghaus (1.430 m)

Grazer Hütte (1.880 m)

Der Preber (2740 m) ist einer der bedeutendsten Gipfel der Schladminger Tauern, der höchsten Untergruppe der Niederen Tauern. Diese gehören zu den Zentralalpen und bestehen aus kristallinen Gesteinen. Unsere Hütte steht auf dem Sattelkogel, dem südöstlichen Sporn des vom Preber herabziehenden Kammes, worauf die steirisch-salzburgische Landesgrenze verläuft. Die Hütte liegt unmittelbar an der Waldgrenze und wartet hoch über dem Bergsteigerdorf Krakau mit einem weiten Panorama auf.

1892 wählte die Sektion Graz die Südabdachung der Niederen Tauern mit der Krakau zu ihrem Arbeitsgebiet. Bald darauf erfolgte der Beschluss, auf der steirischen Seite des Preber eine Schutzhütte zu errichten, die am 17.9.1894 ihrer Bestimmung übergeben wurde. Die kleine Alpinherberge blieb seitdem in ihrem Aussehen fast unverändert, nur in den 1970er Jahren wurde sie mit Waschräumen und 2014 mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet.

Zugang: Postbus- bzw. Tälerbusstationen Prebersee, „Grazer Hütte Anstieg“ (kürzester Zugang auch bei Anreise mit PKW: ¾–1 Stunde) und Krakauschatten Moos (www.postbus.at, www.taelerbus.at).

Touren: Empfehlenswerter, unschwieriger Aufstieg auf den Preber (2–2 ½ Stunden), anspruchsvolle Überschreitung weiter auf das Roteck (2742 m). Übergang über das Prebertörl in die Sölk oder zur Rudolf-Schober-Hütte.

Grazer Hütte (1.880 m)

Arthur-von-Schmid-Haus (2.272 m)

Arthur-von-Schmid-Haus (2.272 m)
Unsere höchstgelegene Schutzhütte liegt in der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern (Kärnten) an einem von Gletschern ausgeschürften See. Geologisch gehört diese perfekt ausgeprägte Hochgebirgslandschaft zum „Tauernfenster". Eine Besonderheit ist neben dem See der nahe „Dösener Blockgletscher", ein Permafrost-Phänomen, das man auf einem Nationalpark-Themenweg erkunden kann.
Die Sektion Graz erwarb 1905 ein Grundstück am Dösener See, auf dem 1910/11 das Schutzhaus erbaut und am 9.7.1911 eingeweiht wurde. Ermöglicht hatte diesen Hüttenbau ein großzügiges Erbe des Grazer Handelsakademie-Direktors A. v. Schmid. Das einmalig schön gelegene Schutzhaus wurde mehrmals renoviert bzw. erweitert, so 1927, 1930, 1978/79 und 2008. Zuletzt bekam es eine neue Terrasse und einen Wintergarten mit Kletterwand.
Zugang: Anreise mit Bahn zur Schnellzugstation Mallnitz-Obervellach (2-Stundentakt ab Klagenfurt bzw. Salzburg; mit einmal Umsteigen auch von Graz erreichbar; www.oebb.at). Zudem während der Sommermonate Nationalpark-Wanderbus von Mallnitz ins Dösental (www.nationalpark-hohetauern.at/wanderbus), Zustieg von Mallnitz 3–3 ½ Stunden, von der Wanderbus-Haltestelle (= PKW-Parkplatz) 2–2 ½ Stunden.
Touren: Hochalpine, aber technisch einfache Gipfeltour auf das Säuleck (3086 m) mit hervorragender Rundsicht (2–2 ½ Stunden). Hochalpine Überschreitungen zur Reißeckhütte (Teilstück des Ruperti-Weitwanderweges) und zur Gießener Hütte. Schwierige, kombinierte Hochtour zum Hochalmspitz (3360 m).

Rotgüldenseehütte (1.739 m)
Die Hochgebirgslandschaft in diesem engen Seitental des obersten Murtales ähnelt in ihrem Charakter und im geologischen Bau der Umgebung des A.-v.-Schmidhauses, ist jedoch um eine Nuance rauer als dort. Ursachen hierfür sind die Lage der Hütte am Fuß der abweisenden Nordwand des Hafner (3076 m), der zu den östlichsten Dreitausendern der Alpen gehört, und die Steilheit der Hänge, die mit Lawinen und Steinschlag die Waldgrenze niedrig halten.
Der Nordteil der Hafnergruppe wird von unserer Sektion bereits seit 1929 betreut. In den 1950er Jahren wurde der Untere Rotgüldensee zwecks Energiegewinnung aufgestaut; die Sektion Graz pachtete 1958 eine Baubaracke der Salzburger Elektrizitätsgesellschaft und adaptierte diese als Schutzhütte. Bei der späteren Erhöhung des Staudammes wurde 1992–94 die neue Hütte in attraktiver Lage am See errichtet (Eröffnungsfeier am 17.9.1994).
Zugang: Von der Postbus- bzw. Tälerbusstation Muhr–Rotgülden (www.postbus.at, www.taelerbus.at), dort auch PKW-Parkplatz, ¾–1 Stunde.
Touren: Hüttenberg Silbereck (2–2 ¼ Stunden); Hochalpine, schwierige Gipfeltour auf den Hafner mit hervorragender Rundsicht (4 ½–5 Stunden). Hochalpine Übergänge zur Stickler- und Kattowitzer Hütte.

Rotgüldenseehütte (1.739 m)

Sticklerhütte (1.752 m)

Sticklerhütte (1.752 m)
Der Alpenverein der Mur-Metropole Graz nimmt sich auch jenes Gebietes an, worin der die Stadt durchfließende Fluss entspringt, handelt es sich hierbei doch um eine attraktive Hochgebirgslandschaft an der Grenze zwischen Hohen und Niederen Tauern (Salzburg). Die Mur entspringt als kräftige Karstquelle (1898 m) aus dem Marmor der „Silbereck-Serie" am Rand des Tauernfensters. Die nähere Umgebung der noch unterhalb der örtlichen Waldgrenze gelegenen Hütte wird almwirtschaftlich genutzt.
Bereits 1930 erwarb die Sektion Graz die Murhütte im obersten Murtal, die aber 1951 von einer Lawine zerstört wurde. Als Ersatz wurde 1958 die rund 200 m höhere gelegene, nach ihrem bäuerlichen Besitzer benannte Hütte gepachtet und schließlich anlässlich des 100jährigen Sektions-Jubiläums 1969 erworben. 2003 erfolgte eine großzügige Renovierung.
Zugang: Postbus- bzw. Tälerbusstation Muhr–Rotgülden, Tälerbus bis zur Hütte (Info: www.postbus.at, www.taelerbus.at); mit PKW bis zu einem Parkplatz etwa ¾–1 Stunde unterhalb davon.
Touren: Lohnende, unschwierige Gipfeltour auf das Weißeck (2711 m), den höchsten Gipfel der Radstädter Tauern (2–2 ½ Stunden). Übergänge zur Rotgüldenseehütte und zu einigen weiteren Nachbarhütten; Anschluss an den Tauernhöhen- bzw. Zentralalpen-Weitwanderweg.

Mörsbachhütte (1.303 m)
In einem unspektakulären aber reizvollen Seitental des Donnersbachtales in den nördlichen Wölzer Tauern, einem Teil der Zentralalpen, steht auf einer von Bergwäldern umgebenen Almfläche diese Hütte. Sie liegt nur wenig abseits des Schigebietes Riesneralm und wird daher auch sehr gerne im Winter besucht (lohnende Schitouren!).
Die Mörsbachhütte wurde 1926 errichtet, 1931 von der DuÖAV-Sektion Reichenstein und 1935 von der Sektion Prag erworben. Letztere trat das große Haus 1957 an unsere Sektion ab. Der Jahrzehnte lang beliebte Sommer- und Winterstützpunkt dient wegen seines sanierungsbedürftigen Zustandes seit 2014 nur mehr als Selbstversorgerhaus.
Zugang: Postbusstation Donnersbachwald Ort (derzeit kein Verkehr während der Sommerferien, Info: www.postbus.at), bis dorthin auch mit PKW; Zustieg ¾–1 Stunde.
Touren: Mehrere unschwierige Gipfelziele (z.B. Gr. Bärneck 2071 m) umstehen die Mörsbachalm, auch längere Gratüberschreitungen, die teilweise Trittsicherheit erfordern, sind möglich (z.B. Gumpeneck, 2226 m). Die Hütte liegt am Zentralalpen- und Salzsteig-Weitwanderweg sowie am Steirischen Landesrundwanderweg.

Mörsbachhütte (1.303 m)

Kapunerhütte (1.003 m)

Kapunerhütte (1.003 m)
Von der Koralpe zieht der bewaldete Rücken des Possruck nach Osten und trägt auf weiten Strecken die Staatsgrenze zwischen Österreich und Slowenien. Östlich des Radlpasses kulminiert dieser Bergzug im1052 m hohen Kapunerkogel. Versteckt im Bergwald liegt auf dessen Nordhang diese kleine Hütte.
Die Hütte wurde von der Ortsgruppe Eibiswald 1963–65 errichtet und dient seither als attraktiver Unterstand und Rastplatz für die Wanderwege am Radlkamm.
Zugang: S-Bahnstation Wies-Eibiswald (Stundentakt von Graz; an Schultagen GKB-Busanschluss nach Eibiswald (Info: www.oebb.at), sonst auch Taxi (03466 42452). Aufstiegszeit von dort 2 Stunden. Mit PKW bis zum Radlpass, von dort 1–1 ¼ Stunden.
Touren: Großzügige West-Ost-Überschreitung des Radlkammes auf beiden Seiten der Staatsgrenze möglich (Südalpen-Weitwanderweg bzw. Steirischer Landesrundwanderweg; Pot čez Kozjak); von den Freiflächen weite Blicke über die Weststeiermark und das slowenische Drautal bis hin zu den Karawanken und Steiner Alpen.

Die aktuellen Öffnungszeiten der bewirtschafteten Hütten entnehmen Sie bitte der folgenden Homepage: https://www.alpenverein.at/huetten/finder.php

Autorenporträt:

Dieter Fleck, Geograph, Umwelt- und Raumplaner.

Gerhard K. Lieb, Professor am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz.

Beide sind seit ihrer Jugend in den Bergen unterwegs, arbeiten ehrenamtlich in der Bibliothek des Grazer Alpenvereins mit und kennen die Schutzhütten bzw. Arbeitsgebiete des Grazer Alpenvereins von zahlreichen Besuchen sehr gut. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen, die kulturelle, soziale und ökonomische Bedeutung der von den alpinen Vereinen betreuten Hütten und Wege im öffentlichen Bewusstsein verstärkt zu verankern.

Tagesablauf als Allroundhelferin auf einer Alpenvereinshütte, Wintersaison

07:00 der Wecker klingelt, sehr angenehme Zeit und noch viel angenehmer der kurze Weg zu Arbeit: 1 Stockwerk.
07:30 Frühstück, was so zu finden ist in Lager und Kühlschrank, Brot, Butter, Marmelade, Käse, Kaffee, Tee, …
08:00 Arbeitsbeginn: Vormittag ist Putzzeit; ich bin für die Stuben eingeteilt - Stühle, Bänke, Boden, Tische, Menagen auffüllen, nach Bedarf Fenster putzen, Terrasse von Schnee freischaufeln, selten: Hubschrauberlieferung in eines der 3 Lager verräumen – da helfen alle zusammen.
Ab 10:00 Küche: Krautsalat schneiden, Salate waschen und vorbereiten, Nachspeise vorbereiten, zwischendurch belegte Brote machen, Suppe wärmen, Kaffee ausschenken
12:00 Mittagessen: entweder mach ich mir schnell was selber oder Deckel aufheben, der Hüttenwirt alias Küchenchef war schon fleißig
12:30–14:30 Zimmerstunde: Umziehen, Ski auffellen, einige Höhenmeter gehen bei fast jeder Wetter- und Lawinensituation, duschen
14:30–17:30 Beilagen für Abendmenü vorbereiten, Salate fertig machen, zwischendurch Kaffee ausschenken, Apfelstrudel herrichten, Suppe wärmen, Kaiserschmarrn richten
18:00–19:30 Abendessen für die Gäste, meine Station Suppe und Salat oder Beilagen
19:30 Abendessen
20:00–21:30 Küche reinigen, Frühstück für die Gäste herrichten – Geschirr nach Gruppen auf Tabletts, Butter schneiden und wässern, Marmelade und Müesli herrichten, Kaffeemaschine vorbereiten
Ab 21:30 Zeit für eine Plauscherl mit den Kollegen, Buch lesen
Ab 22:00 Hüttenruhe

Christine Goliasch
Wintersaison 2011 auf einer ÖAV Hütte in den Ötztaler Alpen

Fotos S4–8: Stubenberghaus, Sticklerhütte und Rotgüldenseehütte © Gerhard Lieb
restliche Hüttenfotos © Dieter Fleck

Nachruf

Gerald Gruber (1930 – 2017)

Schon in früher Jugend wurde Gerald Gruber von seinen Eltern auf Bergwanderungen mitgenommen und er lernte bei dieser Gelegenheit auch Hanns Schell kennen, mit dem er später noch viele gemeinsame Touren machte. Die Begeisterung für die Berge führte ihn auch zur Jungmannschaft und später zur Hochtouristengruppe der Sektion Graz des Österreichischen Alpenvereines. Dort fand er gleichgesinnte Freunde, mit denen er in die Berge zog. Entsprechend den damaligen Möglichkeiten machten sie zunächst Bergtouren, Klettereien und Schitouren im steirischen Umfeld, vor allem im Hochschwabgebiet, wobei sie oft mit dem Fahrrad anreisten. Später ging es dann auch in die Westalpen. Ich lernte Geri, wie wir ihn nannten, bei einer gemeinsamen Fahrt in das Wallis und in die Mont-Blanc-Gruppe näher kennen, bei der wir zelteten und unsere ersten Viertausender bestiegen.

Sein Interesse für die Erkundung einsamer Gegenden und fremder Länder bestimmte auch sein Studium und seine weitere berufliche Laufbahn. Er studierte zunächst Geodäsie und wechselte dann zur Lehramtsausbildung für Geografie und Turnen. Dieses Studium schloss er mit dem Doktorat ab. Anschließend wurde er Erzieher an der Bundeserziehungsanstalt Liebenau in Graz.

1963 lud mich Geri zur einer von ihm geplanten Expedition zum Noshaq (7492 m), dem höchsten Berg Afghanistans, ein. Außer uns nahmen noch Norbert Zernig, Sepp Weber und Manfred Schober teil. Wir fuhren mit zwei alten VW-Bussen auf dem Landweg nach Afghanistan und konnten die dritte Besteigung des Noshaq auf einem neuen Weg durchführen.

1964 organisierte Geri die nächste Expedition in den Hindukusch, diesmal von der Südseite, der pakistanischen Seite. An dieser Fahrt nahmen außer uns noch Geris frisch angetraute Frau Hildegund, Rainer Göschl und Horst Schindlbacher teil. Wir konnten in einem wenig erforschten Gebiet zwei Erstbesteigungen machen, nämlich den Shachaur (7116 m) und den Udren Zom (7131 m). Dabei stellten wir fest, dass die Höhenangaben in unseren Landkarten offensichtlich nicht stimmen konnten. Im folgenden Jahr nahm Geri an einer Expedition in den Hinduraj teil. Dieser Gebirgszug liegt südlich vom Hindukusch. Um die fehlerhaften Höhenangaben in den Landkarten zu klären, nahm Geri einen Theodoliten mit und machte Aufnahmen vom gegenüberliegenden Hindukusch. Die spätere Auswertung dieser Aufnahmen ergab, dass tatsächlich einige Berge um ca. 300 m (1000 Fuß) zu hoch in den Landkarten angegeben waren. Bei dieser Expedition konnte der Buni Zom Nordgipfel (ca. 6300 m) bestiegen werden.

1966 wurde Geri Assistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeografie der Universität Frankfurt, habilitierte und wurde zum Professor ernannt. Eine Fahrt, welche Geri mit seiner Frau Hildegund und unserem Freund Gerhard Lehner, 1967 nach Chitral unternahm, fand ein dramatisches Ende: Der Jeep, in welchem Hildegund saß, stürzte ab und zertrümmerte ihren Unterschenkel. Dieser Unfall ereignete sich fernab von jeder medizinischen Hilfe. Dass Hildegund diesen Unfall überlebte und das Bein nicht amputiert werden musste, ist ihrem unglaublichen Durchhaltevermögen und Geris Hartnäckigkeit zu verdanken.

Im Auftrag der deutschen Entwicklungshilfe ging Geri mit Hildegund für zweieinhalb Jahre nach Sambia. Dort kam auch ihr Sohn Bernd zur Welt. Später arbeitete er ein Jahr als Gastprofessor in den USA. Die Tochter Ina kam nach der Rückkehr aus den USA zur Welt. Als Professor in Frankfurt organisierte er für die Studenten mehrere Exkursionen nach Nepal und den USA.

Einige weitere bergsteigerische Höhepunkte waren die Besteigung des Kilimanjaro und des Mount Kenia in Ostafrika und des Elbrus im Kaukasus. Er erkundete noch viele andere Winkel unserer Erde. Im Alter von 80 Jahren nahm er noch an einer Trekkingtour von Nepal nach Tibet mit einer Umrundung des heiligen Berges Kailash teil.

Nach seiner Pensionierung übersiedelte Geri mit seiner Familie nach Freilassing und zuletzt zog er nach Graz. Seine Atemprobleme und seine schwächer werdende Sehkraft erschwerten ihm die letzten Lebensjahre. Mit einer unglaublichen Willenskraft und seinem hervorragenden Orientierungsvermögen gelang es ihm, diese Einschränkungen bestmöglich zu überwinden.

Lieber Geri, du fehlst deiner Familie und deinen Freundinnen und Freunden! *Rudolf Pischinger*

Zur Erinnerung an die alten "Kämpfer" auf der AV-Hauptversammlung im Jahre 1977 in Schladming:

v. li. nach re.: Prof. Dr. Franz Wolkinger, Hanns Schell, Helfried Grandl, Günter Auferbauer, Prof. Dr. Gerald Gruber (+ 2017), Prof. Dr. Rudi Pischinger, Franz Gasparics.

Foto Gerald Gruber: © Rolf Widerhofer
Foto AV-Hauptversammlung 1977: Hofer, Archiv Wolkinger

Trekking in Nepal

Die Sektion Graz führt diese Trekkingtour in Zusammenarbeit mit elmundo vom 24.10. - 04.11. 2017 durch.

Die Wanderung führt in eine Vorkette des Himalaya mit fantastischen Blicken auf die höchsten Gipfel unserer Erde.

Reiseprogramm:

Eigenanreise nach Wien/Flughafen

24.10. Abflug mit Turkish von Wien um 14:10 über Istanbul

25.10. nach Kathmandu, Ankunft 6:20.
Nach Bezug des in Thamel gelegenen 3* Hotels werden wir von unserem deutschsprechenden Fremdenführer erwartet. Gemeinsame Fahrt nach Pashupatinath. Wir besichtigen die Tempelanlagen und Verbrennungsstätten. Weiterfahrt nach Bodnath, wo wir den größten Stupa umrunden. Vor Sonnenuntergang steigen wir zu den goldenen Tempelanlagen Swayambhunath hinauf, wo wir unter anderem einen atemberaubenden Blick auf die Millionenstadt Kathmandu werfen können. Hier müssen wir uns auch vor den hunderten, frechen Affen in Acht nehmen. Genaue Beschreibungen der einzelnen Besichtigungsorte werden Ihnen rechtzeitig übergeben. Abend zur freien Verfügung (Eigenversorgung).

26.10. Schon früh am Morgen fahren wir mit einem Bus über Bhaktapur, Dhulikhel am Arniko Highway bis Lamasanghu, wo wir Richtung Jiri abzweigen. Von hier fahren wir auf schmaler Strasse bis Shivalaya (1770 m), wo wir von unserer Mannschaft schon erwartet werden. Fahrzeit zirka 9 Stunden. Unterkunft während der gesamten Trekking-Tour in 2-Personenzelten. Für die gesamte Reise von Kathmandu bis Kathmandu (KTM) ist das bewährte Team um Kaji (Trekkingorganisation High Valley Treks & Expeditions), der deutsch und englisch spricht, zuständig. Unterwegs werden wir in einem lokalen Restaurant nepalesisch essen. Unsere Crew hat am Ankunftsort die Zelte bereits errichtet und wird uns ein köstliches Abendessen servieren.

27.10. Wanderung nach Bhandar (2200 m)
Über Ghatekhola und den Pass Deorali (2700 m) erreichen wir nach 6 Stunden unser Tagesziel. Wie auch die weiteren Wander- und Reisetage wird uns die Küchenmannschaft mit Frühstück, Mittag- und Abendessen verwöhnen. Jeden Abend wird uns Kaji genau erklären, was wir am nächsten Tag beim Wandern zu erwarten haben.

28.10. nach Namkili (2300 m)
Abstieg ins Likhu Khola und nach Chiddarin. Auf einer Hängebrücke überqueren wir den Fluss und steigen zuerst sanft ansteigend nach Chamar Goan und erreichen nach einem weiteren Anstieg von 350 HM unser Tagesziel Namkili. 6 Stunden. Von hier haben wir einen fantastischen Blick auf den selten bestiegenen Berg Numbur.

29.10. zur Ngamar Gompa (3350 m)
Durch schöne Wälder und durch einige Dörfer erreichen wir nach 6 Stunden Wanderzeit die Gompa, wo wir in der Nähe unser Lager aufbauen. (Das Auf- und Abbauen der Zelte übernimmt unsere Sherpamannschaft, wobei jedes Zelt gekennzeichnet ist, sodass man während der ganzen Wanderung das gleiche Zelt benützt). 6-7 Stunden.

30.10. Dairy (3640 m)
Von der Gompa wandern wir durch Rhododendronwälder zum Dorf Nagur und über Almböden nach Changdima und zum „Basislager“ Dairy. Herrlich leuchten im Abendlicht die Himalayaberge. 6 Stunden. Wer bei guter Kondition ist, könnte noch am Abend den Berg Pike (4065 m) besteigen, um im Abendlicht einen unvergesslichen Blick auf fast die ganze Himalayakette zu werfen. Kaji wird uns gerne die Berge von der Annapurna über Everest/Lhotse bis zum Makalu und Kangchendzönga erklären.

31.10. Gipfeltag und nach Japre (2870 m)
Alle, die noch nicht am Gipfel waren, werden früh starten, um die Berge bei Sonnenaufgang zu bewundern. Nach dem zirka 11/2 stündigen Aufstieg geht es wieder zurück zum Lager und über Almen und kleine Erhebungen bis Japre. Für alle, die heute den Gipfel bestiegen haben, wird es ein langer Tag von 8-10 Stunden Gehzeit.

1.11. Sunkosi Valley
Nach einer Wanderung von 2-21/2 Stunden erwarten uns unsere Geländewagen. Mit diesen fahren wir zur
Hauptstraße, sehen das letzte Mal die Himalayagiganten und dann geht es über viele Kehren ins Sunkosi-Tal.

2.11. Wir werden von der Raftingmannschaft eingewiesen und dann schaukeln wir mit unseren Raftingbooten einige Stunden den klaren Sunkosi hinunter.
- Bei der Ausstiegsstelle warten schon unsere Jeepfahrer.
- Die Küchenmannschaft erwartet uns mit einem Mittagessen.
- In mehrstündiger Fahrt geht es zurück nach Kathmandu.
- Einchecken im Hotel.

Wir verabschieden uns von unserer Mannschaft, die uns 8 Tage begleitet hat. Wie im Orient üblich, erwartet jeder ein üppiges Trinkgeld, das sie sich auch, wenn alles zur Zufriedenheit gelaufen ist, verdient haben.
Weiterer Abend zur freien Verfügung (Eigenversorgung).

3.11. Bhaktapur und Patan
Unser Fremdenführer erwartet uns nach dem Frühstück im Hotel. Mit eigenem Bus besuchen wir die zwei Königsstädte und kommen ob des Kulturreichtums aus dem Staunen nicht heraus. Leider sind viele Kulturstätten nach dem Erdbeben 2015 noch immer in einem schlechten Zustand. Am späten Nachmittag sind wir wieder in Kathmandu. Wer noch nicht zu müde ist, kann sich vom Fremdenführer noch die Kulturstätten um den Durban Square zeigen lassen (Eigenversorgung)..

4.11. Heimflug
Obwohl wir erst um 12:15 abfliegen, müssen wir schon früh starten, da es wie immer, im Verkehr staut. Außerdem sollten wir trachten, ungefähr 3 Stunden vor Abflug am Flughafen zu sein. Ankunft in Wien um 21:10. Individuelle Heimreise.

Foto: © Hannes Schell

Wir leisten mehr –
für alle, die sich
was leisten wollen.
Das Wichtigste für uns sind immer noch Sie.
HYPO
STEIERMARK
Bruck, Deutschlandsberg,
Feldbach, Fürstenfeld, Graz,
Judenburg, Leibnitz, Schladming

Übersicht Tourenprogramm 2017

NEU PROGRAMM ZUM HERAUSNEHMEN

Details auf der Homepage und in der Geschäftsstelle.

Erläuterung:

W, BW	Wanderung, Bergwanderung	**RT**	Radtour	**KT, KS**	Klettertour, Klettersteig
ABW	alpine Bergwanderung	**MTB**	Mountainbiketour	**HT**	Hochtour

Wann	Ziel	Bewertung
Samstag, 03. Juni 2017	**Turnauer Hochanger 1.682m – Mürzsteger Alpen**	**BW / 1**
Samstag, 03. Juni 2017	IRG 2 Klettersteig, Dachstein	KS / D
Samstag, 03. Juni 2017	**Weststeiermark „Erzherzog Johann Radweg“**	**RT / 2**
Sonntag, 04. Juni 2017	Kreuzkogel 2.011m und Riffel 2.106m zu Pfingsten	ABW / 2 + KS
Sonntag, 04. Juni 2017	**Teufelsteig Klettersteig, Gesäuse**	**KS / B-C**
Montag, 05. Juni 2017	Bärenschützklamm / Ranerwand zu Pfingsten	BW / 2
Do. 08. – So. 11. Juni 2017	**4 Tage im Kanu am Fluss - Ausbildung**	**Paddeln**
Samstag, 10. Juni 2017	Fuchskogel 1.293m	BW / 2
Samstag, 10. Juni 2017	**Almblumenwanderung Fölzalm 1.484m**	**BW / 2**
Samstag, 10. Juni 2017	Koschutniktum 2.136m, ÖTK-Klettersteig	KS / B-C
Samstag, 10. Juni 2017	**Mountainbiken Hohe Rannach**	**MTB / 2**
Sonntag, 11. Juni 2017	Triebenfeldkogel 1.884m	BW / 2
Dienstag, 13. Juni 2017	**Kainachtal / Mooskirchen**	**RT / 1**
Donnerstag, 15. Juni 2017	Gr. Speikkofel 2.270m, Nockberge	BW / 3
Samstag, 17. Juni 2017	**Windberg 1.903m – Schneealpe**	**BW / 2**
Dienstag, 20. Juni 2017	„Franz Horich Gedenkweg“	BW / 2
Mittwoch, 21. Juni 2017	**Fahnenköpfl 1.648m**	**ABW / 2 + KS**
Samstag, 24. Juni 2017	Hohe Veitsch 1.981m – Mürzsteger Alpen	BW / 2
Samstag, 24. Juni 2017	**Heukuppe 2.007m, Grosses Fuhloch, Rax**	**ABW / 2 + KS**
Samstag, 24. Juni 2017	Grebenzen 1.870m	ABW / 1
Samstag, 24. Juni 2017	**Hochstuhl 2.237m, Karawanken**	**KS / B-C**
Samstag, 24. Juni 2017	Graz - Umgebung	RT / 2
Dienstag, 04. Juli 2017	**Waldschacher Teich**	**RT / 1**
Mittwoch, 05. Juli 2017	Amachkogel 2.312m im Reich der Steinböcke	ABW / 1
Samstag, 08. Juli 2017	**Schüttkogel 2.049m**	**ABW / 2**
Sa. 08. Juli – So. 09. Juli 2017	Scheichenspitze 2.664m, Ramsauer Klettersteig	HT / 1 + KS
Samstag, 08. Juli 2017	**Mountainbiken Schöckl**	**MTB / 3**
Sonntag, 09. Juli 2017	Gindelhorn 1.259m	BW / 2
Samstag, 15. Juli 2017	**Sparafeld, Adm. Kaibling 2.247m – Gesäuseberge**	**ABW / 1**
Samstag, 15. Juli 2017	Vellacher Kotschna, Seeländersattel 2.034m	KS / B
Sa., 15. – So., 16. Juli 2017	**Klettersteige Spielmäuler**	**KS / C-D**
Samstag, 15. Juli 2017	Mit Rad und Bahn, Dreiländer Rundtour	RT / 2
Samstag, 22. Juli 2017	**Schrattnerkogel 2.104m**	**ABW / 2**
Sa. 22. – So. 23. Juli 2017	Karawanken	ABW / 2+KS
Sa. 22. Juli – So. 23. Juli 2017	**Hohe Warte 2.780m, Koban - Prunner - Weg**	**HT / 1 + KS**
Dienstag, 25. Juli 2017	Frohnleiten	RT / 1
Sa. 29. - So. 30. Juli 2017	**Rettelkirchspitz / Talkenschrein 2475m – Wölzer T.**	**ABW / 1**

Fr. 04. – Di. 08. August 2017	Gletscherkurs „Ice Age“, Oberwalder Hütte	HT
Fr. 04. – So. 06. August 2016	**Ankogel 3.252m**	**HT / 2**
Samstag, 05. August 2017	Großer Buchstein 2.224m, Gesäuse	ABW / 3+KS
Samstag, 05. August 2017	**Greim 2.474m**	**ABW / 2**
Sa. 05. – So. 06. August 2017	Mangart 2.679m und Kanin 2.585m	KS / C
Samstag, 05. August 2017	**Mountainbiken Westlich von Graz**	**MTB / 2**
Samstag, 05. August 2017	Mit Rad und Bahn, Weststeiermark	RT / 2
Sonntag, 06. August 2017	**Scheibe 1.473m**	**BW / 2**
Sa. 12. - So. 13. August 2017	Aflenzer Staritzen / Hochweichsel 2.006m	BW / 3
Sa. 12. – Mo. 14. August 2017	**Silvretta mit Piz Buin 3.312m, Dreiländersp. 3.197m**	**HT / 3**
Dienstag, 15. August 2017	Vöttleck 1.888m zu Maria Himmelfahrt	BW / 2
Samstag, 19. August 2017	**Stein am Mandl 2.043m**	**ABW / 2**
Sa. 19. – So. 20. August 2017	Gesäuse	ABW / 2+KS
Sonntag, 20. August 2017	**Dürrenschöberl 1.737m**	**BW / 2**
Dienstag, 22. August 2017	Tillmitscher Teiche	RT / 1
Do. 24. – So. 27. August 2017	**Dolomiten - Klettersteige für Steigeisenerprobte**	**HT + KS**
Samstag, 26. August 2017	Hochschwab - 5 Hüttenwanderung 1.575m	BW / 3
Sa. 26. – So. 27. August 2017	**Alpinklettern Voisthaler Hütte, Hochschwab**	**KT / 2**
Samstag, 26. August 2017	Mit Rad und Bahn, Weststeiermark	RT / 1
Samstag, 02. September 2017	**Hochobir 2.139m**	**ABW / 3**
Fr. 08. – Sa. 09. September 2017	Großer Priel 2.515m, Bert Rinesch Steig	KS / D
Samstag, 09. September 2017	**Großer Bösenstein 2.448m – Rottenmanner T.**	**ABW / 2**
Samstag, 09. September 2017	Hochtor 2.317m, Gesäuse	ABW / 3+KS
Sonntag, 10. September 2017	**Sternwanderung auf den Schöckl 1.445m**	**BW / 2**
Sonntag, 10. September 2017	Wandern mit der Stadt Graz	W / 1
Dienstag, 12. September 2017	**Thalerkogel 1.655m**	**BW / 1**
Dienstag, 12. September 2017	Weststeiermark	RT / 1
Freitag, 15. September 2017	**Mehrseillängen Tour „Elfengarten“, SO Sporn**	**KT / 2**
Samstag, 16. September 2017	Kräuterin 1.919m	ABW / 2
Samstag, 16. September 2017	**Mehrseillängentour „Grastöterdiagonale“**	**KT / 2**
Samstag, 16. September 2017	Mit Rad und Bahn, Obersteiermark, Murradweg	RT / 1
Sonntag, 17. September 2017	**Eisenerzer Reichenstein 2165m**	**BW / 3**
Samstag, 23. September 2017	Predigtstuhl 1.902m – Rax	BW / 2
Sa. 23. – Mo. 24. September 2017	**Säuleck 3.086m**	**HT / 1**
Sonntag, 24. September 2017	Kampalpe 1.534m	BW / 3
Samstag, 30. September 2017	**Großer Ringkogel 2.277m**	**ABW / 2**
Sonntag, 01. Oktober 2017	Schöcklfest	
Dienstag, 03. Oktober 2017	**Oststeiermark**	**RT / 1**
Freitag, 06. Oktober 2017	Hohe Zetz 1.264m	BW / 2
Sa. 07. – Mo. 09. Oktober 2017	**Rock & Rope - Mehrseillängen Kletterkurs Paclenica**	**KT**
Samstag, 07. Oktober 2017	Breiteckkoppe 2.144m – Wölzer Tauern	BW / 1
Samstag, 07. Oktober 2017	**Mountainbiken Grazer Nordosten**	**MTB / 2**
Samstag, 07. Oktober 2017	Weststeiermark	RT / 1
Sonntag, 08. Oktober 2017	**Wandern mit der Stadt Graz**	**W / 1**
Sa. 28. – So. 29. Oktober 2017	Kletterkurs „Anfängerkurs Klettergarten“ - Ausbildung	KT
Do. 02. + Sa. 04. November 2017	**Kurs Orientierung „Karte & Kompass & Co“**	**Kurs**

GUTSCHEIN

-30%

auf deinen Tageseintritt!

gültig im Juli und August 2017

Wiki

Lust auf Abenteuer Indoor?

Klettern- & Skywalken

in der besten Kletterhalle Österreichs

- 300 Vorstiegs- und 150 Boulderrouten
- Großer Außenkletterbereich
- Boulderbalkon im Freien

Bis 22:00 Uhr geöffnet (Montag-Freitag)

CITY ADVENTURE CENTER by WIKI

Anmeldung unter: 0316/22 54 99 oder 0676/57 77 555

JUFA HOTELS Happy together · MAMMUT · KLEINE ZEITUNG · BERG FUCHS · Raiffeisen

Infos: www.c-a-c.at

GUTSCHEIN

-20%

auf deine Eintrittskarte!

gültig bis 30.06.2017

Lust auf Action Outdoor?

Abenteuer

im besten Waldseilgarten direkt in Graz

Infohotline: 0676/57 77 101

Erweiterte Öffnungszeiten in den Sommerferien

WIKI ADVENTURE PARK

WIKI Adventure Park, Hilmteichstrasse 110, Graz

GRAZ SPORT · MAMMUT · BERG FUCHS · Raiffeisen

Infos: www.w-a-p.at

Fortsetzung von Seite 10

Allgemeine Bemerkungen.

Der gesamte Reisepreis beträgt € 2850.-- pro Person.
Mitglieder des ÖAV Graz werden mit € 100.-- unterstützt, sodass von diesen Mitgliedern nur € 2750.-- zu bezahlen sind. Mitzubringen sind ihre persönliche Ausrüstung und ein Schlafsack. Zelte und Liegematten werden von Kaji zur Verfügung gestellt.

Einzelzimmerzuschlag auf Basis Zweibettzimmer nach Verfügbarkeit € 90.-- für die 3 Übernachtungen in Kathmandu. Wer ein Einzelzelt wünscht, bezahlt einen Mehrpreis von € 120.--. Die Sonderwünsche müssen schon bei der Reisebuchung geäußert werden.

Bei Anmeldung in der Geschäftsstelle der Sektion Graz, Sackstraße 16, E-mail: buero.graz@oeav.at. - Tel: 0043 316 82 22 660, muß eine Anzahlung von mindestens der Hälfte des Reisepreises geleistet werden. Überweisung auf das Konto der Hypo des ÖAV Graz, IBAN AT 84 5600 0201 4141 3695 Kennwort Nepalreise | Der Reiserestpreis muss mindestens 1 Monat vor Reiseantritt bezahlt werden.

Im Reisepreis nicht enthalten sind folgende Punkte:

Getränke aller Art, ausgenommen alle Getränke, die während des Trekkings durch die Sherpas zubereitet werden. Trinkgelder für die einheimische Trekkingmannschaft, Träger und sonstige Hilfsdienste, Kultur-Eintritte in Kathmandu. Visum: Man kann dieses am Flughafen in Kathmandu erwerben. Allerdings muss der Antrag am Flughafen elektronisch erfolgen. Meistens sind ein Großteil der Geräte nicht funktionsfähig und Wartezeiten von mindestens 1 Stunde sind zu erwarten. Wir empfehlen, sich das Visum vorher in Österreich zu besorgen.

Versicherungen. Es sollte unbedingt eine Mitgliedschaft bei einer AV Sektion bestehen, da damit der Großteil der eventuell notwendigen Rettungsflüge gedeckt sind. Eine Reiseversicherung für die gesamte Reise wird dringend empfohlen, abzuschließen. Das Reisebüro elMundo hat diesbezüglich große Erfahrung. Bitte kontaktieren Sie den Inhaber, Herrn Mag. Weitzer E-mail: mw@elmundo.at - Tel: 0043 316 81 06 89

Mahlzeiten in Kathmandu. Inkludiert ist das Hotel inklusive Frühstück.

Änderungen des Tagesablaufes,

besonders beim Trekking sind vorbehalten.
Für die Flüge mit Turkish (die wir gewählt haben, weil diese Airline die mit Abstand kürzesten Gesamtflugzeiten anbietet) hat jeder Flugreisende 30 kg Freigepäck.

Derzeit sind für die ersten 15 Anmeldungen die Flugpreise fixiert und angezahlt. Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass Buchungen darüber hinaus eventuell einen höheren Flugpreis bewirken. Darum ersuchen wir in Ihrem eigenen Interesse, sobald als möglich die Tour zu buchen.

Während des Trekkings darf pro Person das zu tragende Gewicht 15 kg nicht überschreiten. Erfahrungsgemäß kommt man mit diesem Limit ohne weiteres aus.

Jeder Teilnehmer (m/w) ist für seine benötigten Medikamente und Verbandszeug selbst verantwortlich. Sollte unter den Teilnehmern ein Arzt/Ärztin sein, stellen wir ein Notfallpaket zusammen. Kaji bringt zur Vorsicht ein Sauerstoffgerät mit, was aber in der begangenen Höhe eine normaler Weise nicht notwendige Vorsichtsmaßnahme darstellt. Jeder Teilnehmer muss sich bewußt sein, dass Unternehmungen in einem unterentwickeltem Land ein gewisses Risiko darstellen. Die Luftverschmutzung in KTM ist enorm und der Verkehr ein Albtraum.

Mit Ihrer Anmeldung und Anzahlung nehmen Sie zur Kenntnis, dass Ihre Teilnahme auf eigenes Risiko erfolgt und die Organisatoren nur bei bewußter oder grob fahrlässiger Handlung haften.

Es haben sich mein Sohn Dieter Schell und Ing. Heinz Pall bereit erklärt, unterstützend bei Problemen mitzuwirken, sind aber als normale Teilnehmer in keinem Fall für Schäden oder sonstige, nicht vorhersehbare Ereignisse haftbar.

Ein eventueller Überschuss verbleibt bei der Sektion Graz und wird für alpine Aufgaben verwendet.

Es werden sich sicher noch eine Reihe von Fragen ergeben. Wir planen daher im September ein allgemeines Treffen der Teilnehmer. Zu diesem Treffen werden Sie zeitgerecht eingeladen. Als organisatorische Vereinfachung ersuchen wir bei der Anmeldung auch um die Bekanntgabe Ihrer (einer) Email-Adresse.

Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen und unfallfreien Verlauf der Reise.

Hanns Schell

Vortrag von Andy Holzer über seine Bergabenteuer
21.09.2017, Arbeiterkammersaal, 19:30 Uhr

Zu Andy Holzer: Andy ist ein bergsteigerisches Ausnahmetalent. Von Geburt an blind, ging er schon früh in die Berge und hat mit Freunden die schwierigsten Klettereien bewältigt. So auch z.B. die Gelbe Kante an der Kleinen Zinne. Diese Kletterei wurde auch vom ORF gefilmt. Für einen Sehenden ist es unbegreiflich, wie ein Blinder Klettereien bewältigen kann, die nur wenigen Spitzenkletterern, die aber jeden Griff und Tritt sehen können, vorbehalten sind.

International hat Andy die höchsten Gipfel aller Kontinente bereits erstiegen und ihm fehlt nur mehr der Everest. Diesen Berg versucht Andy gerade von der tibetischen Seite. (Stand 11.05. 2017)

Dank der Unterstützung unseres Vorstandsmitgliedes Dr. Oliver Wieser (Dachstein-Schuhe) wird Andy Holzer am 21.09. im Arbeiterkammersaal, Beginn 19:30 einen Vortrag über seine Bergabenteuer halten. Andy ist als Vortragender so gefragt, dass er normalerweise nur mehr Motivationsvorträge für große Firmen hält. Unser großer Dank gilt daher Oliver Wieser, der uns dieses Vortragserlebnis ermöglicht. Die Vorträge von Andy Holzer sind so nachgefragt, dass wir allen empfehlen, sich im Vorverkauf ehestens Karten zu sichern. Hanns Schell

Kartenverkauf: AV Geschäftsstelle, Sackstraße 16

Multireligiöse Bergandacht 2017

Achtung: Termin geändert !

Die Multireligiöse Bergandacht am Schöckl, die nunmehr bereits zwei Mal stattfinden konnte, soll zur Tradition werden. Der Alpenverein will mit dieser Bergmesse, die gemeinsam mit dem Afro-Asiatischen Institut und dem Interreligiösen Beirat der Stadt Graz organisiert wird, ein Signal der Toleranz senden. Die Bergmesse wird heuer zu einem früheren, hoffentlich wärmeren Zeitpunkt stattfinden, nämlich am **10.September um 11:00 Uhr.** Als Ort wird die Johanneskapelle am Ostgipfel des Schöckl beibehalten, die sich als „Kraftplatz" hervorragend geeignet erwiesen hat. An dieser Stelle möchten wir uns noch besonders beim Verein zur Errichtung der Johanneskapelle und bei DI Stubenberg als Grundeigentümer bedanken.
Wir freuen uns auf zahlreichen Zuspruch zu dieser religionsübergreifenden Veranstaltung.

Foto: Hartmut Heidinger

Zum „Dirndlkirtag" nach Frankenfels

Zum „Dirndlkirtag" nach Frankenfels im Pielachtal

Im Pielachtal wachsen über 6000 Sträucher des wärme- und kalkliebenden Gelben Hartriegels (Cornus mas, Kornelkirsche), auch „Dirndlstrauch" genannt. Die gelben Blüten erscheinen im zeitigen Frühjahr vor den Blättern. Die leuchtend roten, bis 2 cm langen Früchte enthalten einen zweisamigen Kern. Die Früchte sind erst genießbar, wenn sie im Herbst vollreif abfallen. Aus dem Fruchtfleisch werden gegen 60 verschiedene Produkte erzeugt (Marmelade, Saft, Gelees, Schnaps u. a.). Auch eine eigene Tracht wird zum Kirtag getragen. Mittagessen auf dem Ausstellungsgelände möglich. Anschließend besuchen wir das Zisterzienserstift Lilienfeld (von Herzog Leopold den VI. 1202 gegründet).

Abfahrt: 23. September 2017, 7:00 Uhr (Franz-Graf-Allee) nach Frankenfels.
Ankunft in Graz ca. um 20:00 Uhr.
Leitung:
Univ.-Prof. Dr. Franz Wolkinger
Preis: € 47,--
(Busfahrt, Reiseleitung und Eintritt in das Zisterzienserstift)
Anmeldeschluss:
6. September 2017

Naturkunde „Almblumenwanderung"

Seit einigen Jahren biete ich im Rahmen des Sommerprogramms der Sektion Graz Wanderungen mit vegetations- und pflanzenkundlicher Führung an. Es handelt sich dabei um Bergwanderungen mit einem Aufstieg zwischen 600 und 800 Höhenmetern, wo das Augenmerk vor allem auf die uns umgebende Natur gelegt wird und auch genug Zeit zum Schauen, Staunen und Fotografieren bleibt.
So waren wir in den letzten Jahren auf dem Edelweißboden, um Hunderte von blühenden Edelweiß gemischt mit Kohlröserln auf einer bunten Almwiese zu bewundern. Auf dem Weg dorthin rasteten wir auf einer Lichtung inmitten von unzähligen gelben Trollblumen und streiften durch Bereiche mit der buntesten Schlagflur, die ich je gesehen hatte.
Ein weiterer Ausflug brachte uns über die Rotsohl auf die Hohe Veitsch, deren Plateau für seinen Blütenreichtum bekannt ist. Staunend durchschritten wir die verschiedenen Vegetationsstufen, die den pflanzlichen Bewuchs aller Kalkstöcke unseres Landes bilden.
Der Aufstieg zur Roten Wand führte vorbei an Graslilien-reichen Föhrenwäldern, farbigen Wegböschungen übersät mit Fingerhut und Türkenbundlilien und felsigen Abschnitten, wo wir die Anteile von alpiner Kalkflora betrachten konnten.
Im heurigen Jahr geht es im Juni auf die Fölzalm im Hochschwabmassiv, wo wir sicher unter anderen Naturschönheiten auf die verschiedensten Orchideenarten treffen werden.
Meine Ausbildung zur Vegetationskundlerin machte ich an der Grazer Universität, wo ich damals Schülerin von unserem Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Franz Wolkinger war.

Nikola Laube, Naturschutzreferentin

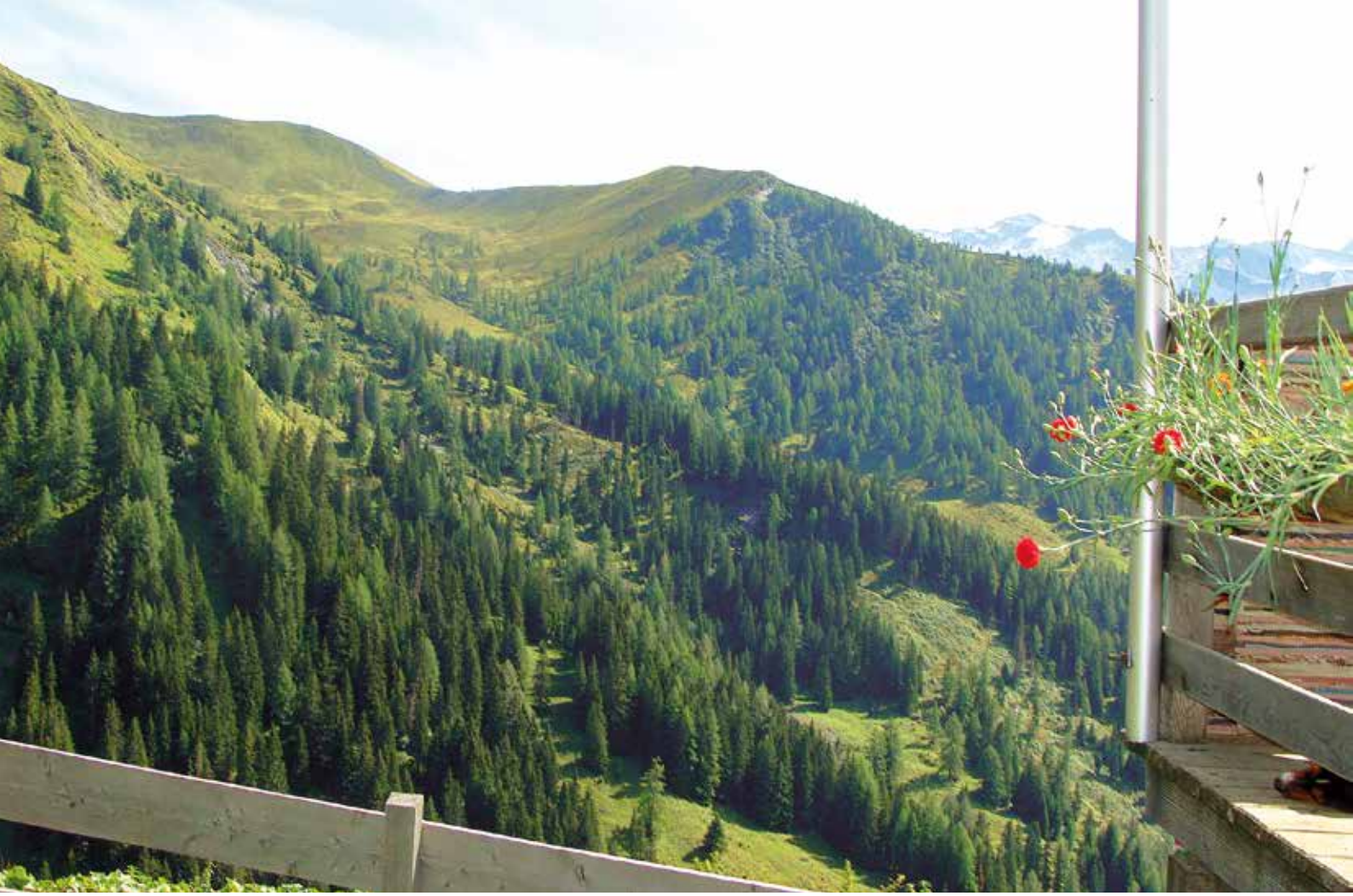
Fotos: li. Türkenbundlilie nahe der Roten Wand,
re. Edelweißgruppe am Edelweißboden © Nikola Laube

Foto: Filzmoosalm © Konrad Karasek

Aktivurlaub im Tal der Almen

GROSSARL ALM- und BERGWANDERUNGEN

Geschichte und Kultur des Großarltales:
Im Schatten seines bekannten westlichen Nachbartales, des Gasteiner Tales,erstreck sich im Salzburger Pongau das Großarltal. Es ist von St. Johann im Pongau aus erreichbar und bildet die Grenze zwischen Hohen Tauern und Niederen Tauern.
Die Besiedlung des Tales erfolgte vom Süden (Kärnten) über die Arlscharte, von Norden durch die Lichtensteinklamm – durch die die Großarler Ache der Salzach zu fließt – war das Tal erst viel später zugäng-lich.
930 n. Chr. wird dieses Gebiet erstmals in einer Tauschurkunde des Erzbischofs Adalbert II. erwähnt und es geht das große Wald- und Weidegebiet um 1000 in den Besitz des Salzburger Erzbistum über. Es folgt die systematische mittelalterliche Besiedlung durch die Gründung von „Großschwaigen“ (Bauernhöfen) Im Dorf wird die älteste „Kramerej“ und eine „Tafern“ (Gasthaus) um 1320 erwähnt. 1399 Verlieh der Erzbischof Gregor „seinen Untertanen und Leuten in der großen Arl“ einen Marktbrief. Bis zum 17. Jahrhundert wird aus dem Kirchdorf ist ein ansehnlicher Marktort mit mächtigen Häusern und Großarl ist seit 1672 auch Sitz eines Landgerichts. Bergbauern haben dieses Tal seit dem Mittelalter geprägt, ehe zu Beginn des 15. Jahrhunderts der Kup-ferbergbau dazukam, der sich bis in die 60er Jahre des 19.Jahrhunderts als Wirtschaftsgrundlage hielt. Die Schmelzhütte befand sich am Ende des Tales in Hüttschlag (Hütt = Schmelzhütte, Schlag = Holzschlag). Der Wohlstand zeigte sich in Form von stattlichen Bauten. Mit dem Niedergang des Bergbaus kam die bäuerliche Struktur wieder in den Vordergrund, die heute in Form von Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben noch eine beachtliche Rolle spielt. In den letzten Jahrzehnten kam dazu auch der Tourismus – eine wichtige Grundlage hierfür stellen die bewirtschafteten Almen dar, die wieder eine stolze Anzahl von 38 erreicht haben. Hauptort des Tales ist das schmucke Europadorf Großarl. Die barocke Dorfkirche, die auf dem Hügel erbaut ist, bewacht den freundlichen Ort. Weiter talein liegt Hüttschlag das sich als Bergstei-gerdorf ganz dem sanften Tourismus verschrieben hat.
Im Talschluss von Stockham wurde ein Freilichtmuseum errichtet, hier steht ein alter Bauernhof aus dem Jahre 1696, der noch bewohnt ist. 1962 wurde Großarl zum Markt erhoben. Traditionsreiche und meist bunte Brauchtums- und Volksmusikveranstaltungen runden einen schönen Berg- und Wanderurlaub har-monisch ab.



Drei Bergwandervorschläge in den Radstädter Tauern:

REMSTEINKOPF 1946 m

TOUR AUF EINEN BLICK

Anfahrt: Von der Großarler Ortsmitte zwischen Hotel Alte Post und SPAR in das Ellmautal, bei der ersten Abzweigung rechts den Wegweiser nach Thalgau folgend, bei Weggabelungen immer geradeaus, bis zum Straßenende beim Finsterwaldbauer.

Kurzer Steckbrief: Finsterwaldbauer 1295 m – Feuersang 1419 m – Himmelsleiter – Bichlalm 1730 m – Remsteinkopf 1946 m – Bichlalm – Forststraße – Abzweigung Finsterwald – Finsterwaldbauer 1295 m.

Karte: ÖK 3222

Charakteristik: Schöne, leichtanspruchsvolle Wanderung mit herrlichem Rundblick in die Hohen Tauern (Ankogelgruppe) mit dem höchsten Gipfel des Tales, dem Keeskogel (2886 m). Im Gipfelbereich Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich. Nur bis zur Bichlalm im Großteil steiler Waldweg und am Rückweg Forststraße.

Anspruch: 2
GZ ca.4 ½ Std., HM 650, bis zur Bichlalm 1731 m, GZ ca. 3 Std. HM 450

Einkehr / Hütten: Bichlalm 1731 m

Wegbeschreibung: Vom Finsterwaldbauer anfangs auf breiter Almstraße zum Waldrand. Hier über einen Wiesenweg im Linksbogen zum Wald und durch diesen zunehmend steiler ziemlich gerade und wurzeldurchsetzt („Himmelsleiter“) bergauf.. Weiter geht es steil bergauf zu einer Forststraße mit einer Bank zum Ver-schnaufen. Einen schönen Ausblick in das Ellmautal hat man, wenn man eine Minute nach links einen Abstecher macht. Wenn der Wald sich lichtet, kommt man in das Almgelände und auf gutem Steig und zuletzt auf der Zufahrtstraße zur Bichlalm. Sie liegt wie auf einem Aussichtsbalkon mit herrlichem Blick bis zum Keeskogel im hintersten Talende.
Weiter geht es auf der Forststraße um den Bichlkopf, herum bis eine Tafel in Wiesengelände weist. Hier anfangs über eine moorige Wiese mit Brückerl zu einem lichten Waldstück im Wechsel mit Bergweiden auf mäßig geneigtem Bergrücken bis zu einem Wegweiser, der zum Filzmoossattel weist. Wir gehen aber weiter über Wiesen auf den Remsteinkopf zu. Hinter einer Baumreihe wird der Anstieg felsig und erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit wegen senkrechten Tiefbliken. Am Gipfel haben nur ca. 3 Personen Platz. Abstieg wie Aufstieg bis zur Bichlalm. Ab hier gehen wir die

Foto: Graoßarltal © Konrad Karasek

Forststraße in einigen Kehren bergab, bis uns der Wegweiser nach links in den Wald weist und zuletzt über Wiesen zum Auto.

FILZMOOSHÖRNDL 2187 m

TOUR AUF EINEN BLICK

Anfahrt: Von der Ortsmitte zwischen Hotel Alte Post und SPAR in das Ellmautal bis in das Talende nach Grund zum großen Parkplatz.

Kurzer Steckbrief: Grund 1350 m – Filzmoosalm 1710m – Filzmooshörndl 2187 m – Filzmooshöhe – Filzmoossattel 2064 m – Filzmoosalm – Grund. Variante: Filzmoossattel 2064 m – Höhenwanderung – Loosbühel 2048 m – Loosbühelalm 1767 m – Grund.

Karte: ÖK 3222

Charakteristik: Landschaftlich schöne Bergwanderung; bis Filzmoosalm breiter Wanderweg, dann meistens auf Alm- und Wiesenpfade, nur der Gipfelanstieg ist etwas steiler und felsdurchsetzt und bietet einen schönen Rundblick. Variante: Mehrmaliges Auf und Ab mit herrlicher Fernsicht auf dem Höhenweg. Steiler Ab-stieg zur Alm, weiter Forststraße oder Wanderweg durch Wald. Ausdauer erforderlich, besonders bei der Variante.

Anspruch: 1
GZ ca. 5 Std., Variante ca. 6 ½ Std.

Einkehr / Hütten: Filzmoosalm 1710m, Variante: Loosbühelalm 1767m,

Wegbeschreibung: Vom Parkplatz Grund über einen breiten, teilweise steinigen Wanderweg am Westufer entlang des Filz-moosbaches meistens durch Wald bergauf. Kurz vor der Alm überqueren wir noch im Wald eine Brücke über den Bach und kommen bald zur Filzmoosalm. Hier sieht man zum ersten Mal das noch ferne Filz-mooshörndl. Weiter geht es südostwärts und dann an der Ostseite des Harsteins vorbei durch Lärchen- und Zirbenwald aufwärts, bis wir das weitläufige Almgelände betreten. In angehnemer Steigung schreiten wir südwärts zu einem Sattel und halten uns nach rechts und auf dem Bergkamm zum felsigen Gipfelauf-schwung und ersteigen diesen (Trittsicherheit!). Zurück geht es wieder zum Sattel und weiter über den Kamm ostwärts mit Blick auf den Draugstein als dominierende Felsgestalt bei dieser Tour. Über die Filzmooshöhe (2103m) mit künstlerisch gestaltetem Kreuz geht es zum Filzmoossattel am Fuße des Draugsteins. Hier kann man sich entscheiden, ob man die Rundtour zur Filzmoosalm oder die Höhenwanderung über den Loosbühelkamm geht, welche die Gehzeit um ca. 1 ½ Std verlängert, aber schöne, Rundblicke in das Kleinarltal und die umliegende Bergwelt bis zum Ankogel bietet. In mehrmaligen Auf und Ab zu einem Sattel unter dem Herrenköpfl und nach links auf schmalem Steig in fast direkter Linie steil bergab zur Loosbühelalm. Ab hier geht es anfangs auf der Forststraße entlang, bis ein Wegweiser in nach rechts die Abzweigung zu deren Abkürzung anzeigt. Der zum Teil steile Wanderweg führt direkt zum letzten Stück der Forststraße die man bis zum Parkplatz folgt.

GURENSTEIN 2220 m

TOUR AUF EINEN BLICK

Anfahrt: In das Talende zum Bergsteigerdorf Hüttschlag und weiter bis nach Karteis. Hier über den Güterweg Seilsitzberg, schmale Bergstraße ca. 3 km zum Parkplatz Halmoosalm (nicht bewirtschaftet).

Kurzer Steckbrief: Halmoosalm (1300m) – Karteisalm (1661 m) – Karteistörl (2145 m) – Gurenstein (2220 m) - Draugstein-törl (2077 m) – Draugsteinalm (1779 m) – Halmoosalm.

Karte: ÖK 3228
Charakteristik: Aussichtsreiche, konditionserfordernde Bergwanderung auf markierten Steigen. Ab Karteistörl schöner Rundblick, besonders Blick in das Tappenkar mit dem gleichnamigen See. Am Bergkamm Trittsicherheit von Vorteil, dem Wind ausgesetzte Kammwanderung über den Gurenstein zum Draugsteintörl.

Anspruch: 2
GZ ca. 5 ½ Std.

Einkehr / Hütten: Draugsteinalm 1778 m.

Wegbeschreibung: Auf Forststraße in nordöstlicher Richtung bis zu einer Abzweigung, hier rechts und bei der nächsten Ab-zweigung links den breiten Wanderweg nehmen, der später schmäler wird und steil zur nicht bewirtschaf-teten Karteisalm führt. Weiter durch aufgelockerten Wald in die weite Karmulde unter dem Kreuzeck zu einem Wegweiser und auf steilen Bergpfad zum Karteistörl, wo sich der Blick über das Bergpanorama des Tappenkares öffnet. Hier geht es auf schmalen Weg über den Grat zum Gurenstein (ohne Kreuz) mit herrlichem Rundblick mit dem Tappenkarsee, besonders schöner Blick zum wuchtigen Weißgrubenkopf. Weiter geht es in nördlicher Richtung zum Draugsteintörl mit Kreuz. Der Weg führt nun bergab auf schmalem Weg auf der Südseite des Draugsteins entlang zu einem Wegweiser, der zum Filzmoossattel weist. Wir halten uns links bergab auf schmalem Bergpfad zur Draugsteinalm mit seinen zwei Hütten (Steinmann- u. Schrambachhütte) mit schönem Rückblick über die erwanderte Route. Weiter geht es in einigen Kehren steil bergab, und später durch aufgelockerten Wald, bis man wieder zu einer Forststraße kommt und auf dieser zur Halmoosalm.

Konrad Karasek

Steckbriefe

Gertrude Mader

Wanderführerin:
Ausbildung beim Landesjugendreferat des Landes Steiermark

AV-Tätigkeit:
„WANDERN UND SINGEN“

Beruf:
Pensionistin, vorher Lehrerin, Dipl. Päd. für VS und HS/NMS, wohnhaft in Leoben

Hobbies:
Bergsteigen, Schi fahren, singen, reisen und Kultur

Mein höchster Berg: Mont Blanc
Mein liebster Berg: Thalerkogel
Meine liebste Hütte: Leobnerhütte

Lebensmotto:
Nütze den Tag, denn es ist dein Tag!
Drei hoe üba d'Alm her, trialeiho. Trude

Ulrike Prettenhofer

Wanderführerin:
Ausbildung VAVÖ 2011

AV - Tätigkeit:
Wandern und Singen

Hobbies:
wandern, bergsteigen, Skitouren gehen, musizieren, lesen, kochen

Mein liebster Berg: Schöckl

Erreichbarkeit: bergup@gmx.at

Lamprecht Josef

AV-Tätigkeit:
Hüttenreferent

Beruf:
Techniker (Architektur/Lüftung)

Berufung:
Trainer für Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache (derzeit in Ausbildung)

Tour in der Steiermark, die ich immer gern empfehle...
... den Grimming-Südostgrat
(persönlich meine erste Tour im alpinen Gelände)

Schönes Erlebnis in der Natur, an das ich mich gern erinnere...
… an eine Reise nach Simbabwe (Matobos, Hwange Nationalpark, Viktoria Falls)

Lieblingspanorama
Simonyhütte: Blick über den Hallstätter Gletscher zum Hohen Dachstein

Wenn ich ein Tier wäre, wäre ich...
… gerne ein Steinbock

Inspiration finde ich…
… in der „Natur pur“

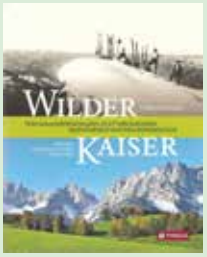
Mit dem Alpenverein verbinden mich...
…Touren im Grazer Bergland (Mixnitz - Drachenhöhle - Röthelstein - Rote Wand)

Lebensmotto: Carpe Diem!

Neuer Service: mein.alpenverein.at

Auf https://mein.alpenverein.at können Mitglieder eine Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag erteilen bzw. ihre Bankdaten korrigieren.
Ab sofort sind auch die erweiterten Funktionen von mein.alpenverein zugänglich.
Dies betrifft: Adressänderungen, Hochladen von Studienbestätigungen, Kalender(ab)bestellungen.

Neue Bücher in der Bibliothek



Gebhard Bendler
WILDER KAISER
Von Sommerfrischlern, Kletterlegenden und Skipionieren, 200 Jahre Alpingeschichte und Reisekultur

256 Seiten, 256 Farbfotos, 341 SW Abbildungen, Tyrolia Verlag, Innsbruck, 2016 , ISBN 978-3-7022-3547-5

Mit diesem reich bebilderten Buch wird die touristische Entdeckung dieser Region erstmals umfassend dokumentiert. Der Autor gibt auf unterhaltsame Art einen Überblick über die Begeisterung für dieses Tiroler Berggebiet vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ebenso erzählt er in packender Weise die Kletter- und Schigeschichte mit visionären Persönlichkeiten, die die Entwicklung entscheidend prägten. Interviews mit Persönlichkeiten und Schwarzweiß- sowie Farbbildern, die den Wandel dieser Region veranschaulichen, runden das Buch interessant ab.

DAV, ÖAV, AVS (Hrsg.)
HOCH HINAUS!
Wege und Hütten in den Alpen
2 Bände, 395 und 279 Seiten,
Lithographien, SW u. Farbfotos,
Zeichnungen Böhlau Verlag,
Köln Weimar Wien, 2016

Wussten Sie schon, dass die erste Schutzhütte des Grazer Alpenvereins im heutigen Slowenien, konkret in den Steiner Alpen lag; oder dass „unser" Stubenberghaus neben dem Berliner Haus in den Zillertaler Alpen zu den ersten denkmalgeschützten Alpenvereinshütten der Alpen zählt? Die zwei Bände „Hoch hinaus!" beantworten nicht nur diese beiden speziellen Fragen sondern geben eine detaillierte Gesamtschau über die Geschichte der Hütten und Wege im Ostalpenraum. Der erste Band beinhaltet zahlreiche Beiträge, die unter anderem die Erschließung und der Schutzhütten und des Wegenetzes, die kulturelle Bedeutung der Schutzhäuser oder architektonische Aspekte der Alpinstützpunkte thematisieren. Ergänzt und aufgelockert wird dieser Katalog durch zahlreiche Fotostrecken mit interessanten Abbildungen, beispielsweise vom (Alltags-)Leben in den Hütten. Von der Rudolfswarte auf dem Grazer Buchkogel bis zur Payer-Hütte am Ortler, von der Korošica-Hütte in den Steiner Alpen (ja, diese wurde erstmals vom Grazer AV errichtet) bis zur Chaveehut in Belgien. Der zweite Band, der einleitend einen Überblick über die Hüttengeschichte des Ostalpenraumes gibt, porträtiert sämtliche Bauwerke, die im Besitz der Alpenvereine sind bzw. waren. Auch wenn diese Hüttenportraits teilweise sehr knapp ausfallen, laden die beiden gelungenen und lesenswerten Bände von „Hoch hinaus!" zu spannenden virtuellen Reisen durch den Ostalpenraum bzw. durch Mitteleuropa ein.

Diese beiden Bände sind nur über den Österreichischen Alpenverein Innsbruck erhältlich.

Jörg Hähnle
GERN ZUM SCHLERN
40 Touren Von der Seiseralm zum Latemar

224 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Kartenausschnitte
Pustet Verlag, Salzburg, 2016
ISBN 978-3-7025-0819-7

In diesen Führer stellt der Autor 40 Wandervorschläge im und um den Naturpark Schlern-Rosengarten für Wanderer und Naturliebhaber vor. Das Tourengebiet erstreckt sich von der Seiseralm und dem Schlern über das Langkofelmassiv bis zum Rosengarten. Die Schwierigkeiten reichen von Spaziergängen über Almen bis hin zu interessanten Bergtouren die meist als Rundwanderungen vorgestellt werden welche auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Die Tourenvorschläge werden mit informativen Wegbeschreibungen und Kartenausschnitten sowie mit schönen Farbfotos abgerundet.

Christof Herrmann
ALPENÜBERQUERUNG SALZBURG - TRIEST
28 Etappen und Varianten

184 Seiten, zahlreiche Farbfotos, Höhenprofile und Wanderkärtchen
Bergverlag Rother, Ottobrunn, 2016
ISBN 978-3-7633-4494-9

Dieser neue Weitwanderweg führt durch drei berühmte Nationalparks, sieben Gebirgsgruppen mit ca. 500 Tourenkilometern quer über die Alpen. Stille Wege, herrliche Aussichten und ein schöner Endpunkt (Adriaküste) sind die Erlebnisse, die sich bieten. Er führt durch die Nationalparke von Berchtesgaden, Hohe Tauern, Triglav und die Mittelgebirgs- sowie Küstenlandschaft der Adria. Für anspruchsvolle Teilstecken bzw. Schlechtwettertage stellt der Autor gute Umgehungsvarianten vor. Informative Wegbeschreibungen und dienliche Informationen sowie Kartenausschnitte mit Routenverlauf und Farbfotos vervollständigen den handlichen Führer.

Den 4 vorgestellten Führern liegt ein benutzerfreundliches Konzept mit beigelegter Karte 1:75.000 zugrunde. Randleisten veranschaulichen nützliche Infos mit Piktogrammen und die Schwierigkeiten sind farblich gekennzeichnet. Die Inhaltsangabe zeigt die Tourencharakteristik auf einen Blick und enthält eine Übersichtskarte. Einladende Farbfotos runden die Führer gut ab, GPS Daten gibt es zum Download.

Siegfried Garnweidner
ZUGSPITZE, WERDENFELSER LAND
Wanderführer

212 Seiten, Farbfotos, Kartenausschnitte, Höhendiagramme
Kompass Verlag, Innsbruck, 2016
ISBN 978-3-99044-140-4

Die Touren in der Mieminger Kette, dem Estergebirge, den Ammergauer- und Lechtaler Alpen sind von Garmisch-Partenkirchen gut erreichbar. Die 60 Touren, die der Autor in diesen Führer vorstellt, sind manigfaltig. Es lassen sich aussichtsreiche Familienwanderungen, Rundtouren, und anspruchsvolle Bergtouren in einer imposanten Umgebung unternehmen, welche mit informativen Tourenbeschreibungen vermittelt werden.

Brigitte Schäfer
LECHWEG
Vom Quellgebiet bis zum Lechfall

128 Seiten, Farbfotos, Kartenausschnitte, Höhendiagramme
Kompass Verlag, Innsbruck, 2016
ISBN 978-3-99044-046-9

Der Autor beschreibt in diesem Führer den Fluss Lech von seinem Ursprung bis zum Lechfall bei Pflach in 8 Etappen. Der Weg ist teilweise für Familien geeignet und führt u.a. zur längsten Hängebrücke Österreichs bei Holzgau, zum romantischen Alpsee und zu verschiedenen kulturellen Höhepunkten. Die animierend gehaltenen Beschreibungen der zum Teil anspruchsvollen Wegabschnitte werden mit interessanten Farbfotos gut abgeschlossen.

Mark Zahel
SÜDTIROLER WEINSTRASSE
Eppan, Kaltern, Truden

204 Seiten, Farbfotos, Kartenausschnitte, Höhendiagramme Kompass Verlag Innsbruck, 2016,
ISBN 978-3-99044-150-3

Der Autor führt Wanderer in das Umland von Bozen, wo man ein breitgefächertes Tourengebiet vorfindet. Das Spektrum der vorgestellten 50 Touren umfasst bequeme talnahe Wanderungen, Höhenwege mit schönen Talblicken und anspruchsvolle Gipfeltouren, die interessant beschrieben werden. Besonders empfiehlt der Autor den wenig bekannten Naturpark Trudner Horn. In desen Teil Südtirols kommt der kulinarische Genuss nicht zu kurz.

Siegfried Garnweidner
ACHENSEE – KARWEDEL, BRANDENBERGER ALPEN
Wanderführer

192 Seiten, Farbfotos, Kartenausschnitte, Höhendiagramme Kompass Verlag Innsbruck, 2016, ISBN 978-3-99044-048-3

In diesem Führer stellt der Autor 50 Routen mit verschieden schwierigen Touren im Karwendel, den stillen Brandenberger Alpen, im schroffen Rofangebirges sowie Wege um den Achensee vor. Die Texte sind informativ verfasst und wie bei jeden Kompass-Führer mir schönen Farbfotos abgerundet. Er weist auch auf Höhepunkte für Genießer, Kulturfreunde, ambitionierte Bergsteiger und Familien hin.

Öffnungszeiten:

AV-Bibliothek, Schörgelgasse 28a, Mittwoch, 18:00 bis 19:30 Uhr
E-Mail: bibliothek.graz@sektion.alpenverein.at www.alpenverein.at/graz ➜ Alpinbücherei

AUS:blick

Foto: Türkenbundlilie nahe der Roten Wand © Nikola Laube

Themen-Ankündigung für das Heft 03/2017

- Programm Herbst/Winter
- Thema: „Geschichte entlang der Wege“

Wir freuen uns über deine Mithilfe!
Es gibt viele Bereiche, wo du helfen kannst: Wege markieren, Wege instandhalten, Hütten betreuen... Es gibt immer etwas zu tun. Bei Interesse melde dich bitte unter sektion.graz@oev.at oder komm direkt in unser Büro in der Sackstraße 16. Wir freuen uns auf dich! Dein Alpenverein Graz Team

Brauchbares von und für Mitglieder Haben Sie etwas beim Wandern/Radfahren/Skitourengehen... verloren oder gefunden? Möchten Sie gern gebrauchte, aber noch verwendbare Sportausrüstung verkaufen oder verschenken?

Wir verweisen auf die Firmenanzeigen und danken für die finanzielle Unterstützung sowie gute Zusammenarbeit.

Impressum

Impressum: Medienbesitzer und Verleger: Österreichischer Alpenverein, Sektion Graz, Steirischer Gebirgsverein, A-8010 Graz, Sackstraße 16.
Inhalt: Informationen und Berichte über Tätigkeiten, Ziele und Aufgaben im Sinne der Vereinsstatuten.
Hersteller: Offsetdruck Dorrong OG, A-8053 Graz, Kärntner Straße 96.
Herstellungs- und Verlagsort: Graz.
Auflage 14.500.
Anzeigenteil, Redaktion und Layout: AV Graz.

Für namentlich gezeichnete Artikel ist der jeweilige Verfasser verantwortlich und gibt seine persönliche Meinung wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder, Dias oder elektronische Daten wird von der Redaktion keine Haftung übernommen.

AV-Geschäftsstelle Graz
A-8010 Graz, Sackstraße 16
Tel. 0316/82 22 66, Fax 0316/81 24 74
Öffnungszeiten: Mo., 10 bis 18 Uhr;
Di. bis Do., 10 bis 15 Uhr; Fr., 13 bis 18 Uhr
Internet: www.alpenverein.at/graz
E-Mail: buero.graz@oeav.at bzw. sektion.graz@oeav.at
Alpine Auskunft/Tourenberatung:
Tel. 0316/83 48 41
Mi., von 18 bis 19.30 Uhr
Internet: www.alpine-auskunft.at

Die Redaktion ist erreichbar unter redaktion.graz@oeav.at

Redaktionsschluss Heft 3/2017 11. 08. 2017

Österreichische Post AG
GZ 02Z031118 M
Österreichische Alpenverein
Sackstraße 16, 8010 GRz

SPORT, WIE
ICH IHN WILL

ZU HAUSE | UNTERWEGS | IM STORE

www.gigasport.at

giga sport

WO DER SPORT DIE NR. 1 IST

NUR BIS 30. JUNI 2017

-15%

AUF WASSERFESTE
OUTDOOR-JACKEN

Online-Code: GS17-15AV

Gültig bei einem Jacken-Einkauf ab € 100.- ,nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

BERGSCHUH
EINTAUSCHBONUS

BIS ZU 30.- für Ihre gebrauchten Bergschuhe beim Kauf eines neuen Paares.

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Gültig bis 30.September 2017 - auch online via Click&Collect einlösbar.

GIGASPORT GRAZ I KAISER-FRANZ-JOSEF-KAI 8 I 8010 GRAZ